

Arthouse: Café Society

NEUSTADT. In den 30er Jahren versucht Bobby, der aus kleinbürgerlich-jüdischem Milieu in der New Yorker Bronx stammt, den Absprung und zieht nach Hollywood. Dort soll ihn sein Onkel Phil, ein einflussreicher Filmagent, unter die Fittiche nehmen. Doch Phil hat keine Zeit und übergibt den naiven Jüngling seiner Sekretärin Vonnie. Bobby verliebt sich sofort in die smarte junge Frau, doch diese ist heimlich gebunden. Deprimiert kehrt Bobby zurück nach New York und wird Geschäftsführer des Nachtclubs seines Gangerbruders Ben. Er heiratet, wird Vater und trauert dennoch seiner großen Liebe hinterher ...



Mit „Café Society“ träumt sich Woody Allen zurück in die 30er Jahre – die Hauptrollen spielen Kristen Stewart, Jesse Eisenberg und Blake Lively.

FOTO: WARNER BROS.

Alle Jahre wieder kommt ein Woody-Allen-Film ins Kino. Auch in seinem neuen, 47. Film macht der mittlerweile 81-jährige eine Zeitreise in die Vergangenheit – die sah jedoch noch in keinem seiner vorigen Filme so glamourös und zauberhaft aus wie hier im Licht des Kameramanns Vittorio Storaro. Allens erster digital gedrehter Film hat eine eher flache Handlung, glänzt jedoch, neben Allens bekannten melancholischen Aphorismen über die Dinge des Lebens, mit einer brillanten Ausstattung und Kulisse. Und wie gehabt mit einem ausdrucksstarken Promi-Ensemble, bei dem diesmal Kristen Stewart, die sich von der „Twilight“-Vampirin zunehmend zur Charakterdarstellerin entwickelt, hervorsticht. Nicht Allens bester Film, aber gut genug für einen amüsanten Kinoabend.

TERMINE

Zu sehen heute um 17.30 Uhr und 20 Uhr in der Kunstoffreihe „Arthouse“ im Neustadter Roxy-Kino. |chy

Musikalischer Griff in die Sterne

Junge Südwestdeutsche Philharmonie brilliert beim Konzert der Greve-Stiftung im Saalbau

VON MARKUS PACHER

NEUSTADT. Wie man mit einem konsequent „tragischen“ Programm große Triumphe feiern kann, demonstrierte die im letzten Jahr gegründete Junge Südwestdeutsche Philharmonie (ehemals Jugendsinfonieorchester Neustadt) bei ihrem grandiosen Auftritt am Freitagabend beim vierten Jugendkonzert der Greve-Stiftung im Saalbau. Unter der bewährten Stabführung von Fritz Burkhardt gelang der musikalische Griff in die Sterne.

Nomen est omen: Die „Tragische Ouvertüre“ von Brahms als Auftakt eines zweieinhalbstündigen sinfonischen Ausflugs in die Welt der Romantik, der gegen Ende mit Tschairowskys mächtigster Lebensinfonie, der berühmten „Pathétique“, nicht nur den jungen, leidenschaftlich aufspielenden Musikerinnen und Musikern, sondern auch dem Publikum so manche Träne entlockte. Dass das Konzert angesichts des schwermütigen Programms keineswegs zur reinen Tränenrüschen-Nummer geriet, war wohl dem analytischen Gespür des Dirigenten und der hochkonzentrierten Umsetzung seiner Anweisungen zu verdanken.

Das Orchester ist größer und besser geworden und ungeachtet seiner der Überregionalität Rechnung tragenden Umbenennung bleibt es ein Neustadter Kind, auf das die Weinmetropole stolz sein darf. So lieben wir Brahms: Eine von gewaltiger Spannung erfüllte musikalische Tragödie mit knackigen Akzenten und scharfen Kontrasten, herrlich ruppig und tiefgründig lyrisch zugleich. Und wir trauen den Ohren kaum: Da ist nichts, was auch nur im entferntesten an ein Laienorchester erinnert. Mit Beginn der dröhnenden Pauken und der gewaltigen Akkorde feiert der mächtige, 85-köpfige Klangkörper ein musikalisches Ereignis, das vom ersten Takt an aufhorchen lässt. Deutlich an Klangschönheit und Stärke zugelegt haben vor allem der Streicherapparat mit seinem vergrößerten Bratschenregister. Für ein sattes Fundament sorgen gleich sieben Kontrabässe, von imposanter Klangqualität ist das blitzsauer-



Johanna Röhrig, erste Preisträgerin der Frühlingsakademie 2014, überzeugte beim Sibeliuskonzert mit einer beachtlichen Leistung und setzte sich mit der Geige gegen den 85-köpfigen Klangkörper der Südwestdeutschen Philharmonie unter der Leitung von Fritz Burkhardt durch.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

bere Spiel der Geigen mit Leonie Flakmann am 1. Pult. Letztere dürfen angesichts dieser Überdosis an romantischer Tragik auch mal ein sattes Vibrato und schmelzende Glissandi auflegen.

Eine geniale Idee ist die Einbeziehung der Neustadter Frühlingsakademie in die Greve-Konzerte, die mit der Verpflichtung der 24-jährigen Geigerin Johanna Röhrig, der ersten Preisträgerin von 2014, ihre Premiere

feierte. An diesem Abend bewundern wir vor allem ihr wunderschönes lyrisches Spiel, ihren biegsamen Ton, ihre seelenvolle Tiefe. Aber das Sibelius-Konzert mit seiner spröden, kraftzehrenden Akkordik ist darüber hinaus eine äußerst sportliche Angelegenheit, die den zarten Händen der jungen Solistin unglaublich viel energetischen Zugriff abverlangt und auch das Orchester vor große technische und rhythmische Herausforderungen

stellt, gerade was das Zusammenspiel mit der Solistin betrifft. So machten sich leichte Ermüdungserscheinungen bereits im ersten Satz bemerkbar. Aber bei allem gilt es zu bedenken: Sich gegen ein Sinfonieorchester dieser Stärke durchzusetzen, stellt einen kaum zu lösenden Kraftakt dar und wir hören eben keine Studioaufnahme, bei der die Toningenieur die Violine nach vorne holen können, um ihr die nötige Präsenz zu verleihen. Johanna Röhrig bedankte sich bei ihrem begeisterten Publikum mit der Sarabande aus der d-Moll-Partita von Bach mit göttlich schönem Ton, kristallklar wie ein Bergsee.

Von der nordischen Schwermut zur russischen Melancholie: Tschairowsky bezeichnete seine „Pathétique“ als „das bei weitem aufrichtigste aller meiner Stücke“ und gab zu, bei der Komposition „oft heftig geweint“ zu haben. Allgemein zieht die Musikgeschichte gerne Parallelen zu Mozarts Requiem und bezeichnet das düstere sinfonische Werk als eine Art Testament des kurz nach Vollendung der Komposition verstorbenen russischen Meisters. Dass die „Pathétique“ pathetisch klingen soll, ist klar. Und dass Fritz Burkhardt und die Junge Südwestdeutsche Philharmonie es schaffen, nicht in reine Gefühlsduselei abzugleiten, ist vielleicht der bemerkenswerteste Aspekt dieses außergewöhnlich emotionalen Abends. So entdecken Burkhardt und sein junges Team neben den traurigen auch die lichten Momente in Tschairowskys Opus magnum und wir bewundern Burkhardts Gespür für die kleinen, versteckten Geheimnisse, die hinter der Partitur stecken. Und über allem dominiert und kontrolliert Sebastian Stetter wie ein zweiter Dirigent in der hintersten Reihe das rhythmische Geschehen. Wieder sind es seine Paukenwirbel im Hochfrequenzbereich, die staunen machen und Gänsehaut bereiten. Unvergessen bleibt der Ausklang des Konzerts, wenn Tschairowsky den letzten Vorhang öffnet und das musikalische Drama in unendlicher Stille verhaucht und das Publikum noch lange nach Erklängen des letzten Tones sich in Schweigen hüllt, bevor der endlose Begeisterungssturm losbricht.

KULTUR-MAGAZIN

Blues-Trio eröffnet Wespennest-Saison

NEUSTADT. Quasi mit einer Generalprobe startet das Programm des Neustadter Kulturvereins Wespennest am kommenden Freitag, 13. Januar, in die neue Saison: Denn das Bluestrio „Chris Kramer & Beatbox'nBlues“ wird nur einige Tage nach dem Auftritt, den es an diesem Tag im „Wespennest“, dem Veranstaltungsraum über dem Wirtshaus Konfetti, absolviert, als Vertreter Deutschlands bei der „International Blues Challenge“, dem größten Blueswettbewerb der Welt in Memphis/Tennessee in den USA antreten, bei dem in fünf Tagen über 250 Bands aufeinandertreffen. Chris Kramer, auch bekannt als Mundharmonikaspieler von Peter Maffay und schon mehrfach als Solokünstler bei den „Wespen“ zu Gast, hat sich hierfür ein besonderes Konzept ausgedacht, das auch in Neustadt zu erleben ist: Neben Gesang, Gitarre und Blues-Harp wird die Band von einer „Beatbox“ komplettiert. Erfinden beim Hip-Hop ist das Imitieren der Schlagzeuggeräusche mit dem Mund beim Blues bislang ein Novum. Für den Effekt sorgt Kevin O'Neal, bürgerlich: Kevin Glasmacher, der als deutscher Beatbox-Meister quasi in diplomierter Form die Kunst beherrscht, mit Zunge, Rachen und Lippe Instrumente zu imitieren. Dritter im Bunde ist der Gitarrist Sean Athens. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. Karten (17 Euro) über das „Wespennest“-Büro (06321/35007). |hpo/hk

„Jazzbühne“ meets Porgy and Bess“

KAISERSLAUTERN. „Jazzbühne meets Porgy and Bess“ heißt es am Freitag, 13. Januar, um 20 Uhr beim ersten Konzert der „Jazzbühne“ in der Fruchthalle Kaiserslautern im neuen Jahr. Die Jazzsängerin Svenja Hinzmann verknüpft dabei die in Gershwin's Oper „Porgy and Bess“ angelegte Dramatik des einfachen Lebens mit Elementen des Jazz. Begleitet wird sie von einem der renommiertesten Trompeter Deutschlands, der auch in Neustadt gut bekannt ist, Ralph „Mosch“ Himmeler. Karten in der Tourist-Information Kaiserslautern (0631/3652316), unter Hotline 01806-570070 oder www.eventim.de. |hpo

Familiennachrichten

Danke!

Bei allen unseren Helfern, Freunden, Verwandten und Bekannten möchten wir uns ganz herzlich für alle Glückwünsche und Geschenke, für alle Beiträge, Mühen sowie die große Unterstützung bedanken, die unsere Hochzeit und Taufe zu einem wunderschönen Fest gemacht haben!

Ayleen, Niko und Ellen Völlinger

Neustadt, im Januar 2017

terre des
hommes
Hilfe für Kinder in Not



Das bisschen Haushalt ...

terre des hommes engagiert sich für bessere Arbeitsbedingungen und kämpft für einen wirksamen Schutz von Hausmädchen vor der Ausbeutung als Kindersklaven.

Bitte unterstützen Sie unser Engagement für Kinder in Not mit Ihrer Spende!

www.tdh.de/hausangestellte



DIE RHEINPFALZ – Regional. Kompakt. Digital.

www.rheinpfalz.de



Einfacher Umgang mit Tablet und iPad: EINSTEIGERSCHULUNG FÜR RHEINPFALZ-LESER

Sie besitzen ein Tablet, wissen jedoch nicht, wie man es für die täglichen Bedürfnisse richtig einsetzt?

Was können Sie lernen:

- » Grundfunktionen und Bedienung der Geräte
- » Tipps und Tricks rund um die RHEINPFALZ-App

Allgemeine Infos:

- » Dauer ca. 3 Std., max. 20 Teilnehmer
- » getrennt nach Betriebssystemen iOS und Android
- » Voraussetzung: ein eigenes Tablet mitbringen
- » Teilnehmergebühr 20,00 Euro, CARD-Inhaber erhalten 5,00 Euro Ermäßigung

Karten für die Schulung gibt es in allen RHEINPFALZ-Geschäftsstellen und teilnehmenden Servicepunkten. Außerdem telefonisch unter 0631 37016618 sowie unter www.rheinpfalz.de/ticket-service. Bei Online- oder telefonischer Bestellung fallen zum Ticketpreis pro Auftrag zusätzlich Gebühren von 3,50 Euro an. Weitere Informationen zu den digitalen Angeboten finden Sie unter rheinpfalz.de/upgrade.

Termine für Android-Tablets:

Donnerstag, 12. Januar
9:00 bis 12:30 Uhr
Mittwoch, 18. Januar
13:30 bis 17:00 Uhr

Termine für iPads:

Mittwoch, 25. Januar
9:00 bis 12:30 Uhr
Mittwoch, 1. Februar
13:30 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Pressezentrum der
RHEINPFALZ
Amtsstraße 5-11, Ludwigshafen

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

Lieber Opa,

alles Liebe zu 2 x 40.

Bleib weiter fit und munter,
hüpf mit uns die Mauer runter!



Es gibt viele gute Anlässe zu feiern und zu gratulieren.



ZUM 18. GEBURTSTAG Lieber Leon

Gesundheit, Liebe, Erfolg, Freude und Glück, von alle dem wünschen wir Dir ein großes Stück!

Die allerbesten Glückwünsche
Deine Mama, Dein Papa
und Deine Schwester Lena

9. Januar 2017

